Beilage zu Nr. 5. Poznań, 1. März 1927.

Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.

Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

> Reichtümer sind nicht gegründet auf Differenzierung, sondern auf sozialen Zusammenschluß. Reichtum ist individuell, Wohlstand allgemein.

Verbandsnachrichten.

Vorstandssitzung vom 23. Februar 1927.

Anwesend waren die Herren Dr. Scholz, Mix, Becker. Ostwaldt und Wagner.

Tagesordnung:

I. Neuaufnahmen.
II. Austrittsgesuche bzw. Ausschlüsse.
III. Bericht der Finanztransaktion Dr. Scholz-Wagner.
IV. Vertrag: Wagner.
V. Verschiedenes.

I. Es wurden aufgenommen:
in den Verband 39 Mitglieder,
in die Sterbekasse 9 Mitglieder.

II. Es schieden aus durch Abwanderung: 2 Mitglieder; durch Tod 1 Mitglied; 2 Mitglieder traten aus; 1 Mitglied wurde ausgeschlossen.

III. Über die Kreditaktion der Herren Dr. Scholz und Wagner wurde Bericht erstattet.

IV. Wurde vertagt und auf die Tagesordnung einer am 28. Februar, mittags 12 Uhr, stattfindenden Vorstandssitzung gesetzt.

V. Es wurde beschlossen, den Obleuten der Ortsgruppen für das laufende Jahr die „Deutschen Blätter in Polen" kostenlos zuzustellen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß der Bezug der „Deutschen Blätter" im Interesse des Verbandes liegt.

Infolge der Überlastung des Büros und Erkrankung einer Angestellten sind bei der Versendung der Mitgliedskarten für das laufende Jahr eine Reihe von Irrtümern vorgekommen. Insbesondere haben mehrere Mitglieder, die bereits ihre Einschätzung und Beitragszahlung erledigt hatten. eine Aufforderung hierzu erhalten. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen und bemerken, daß aus den oben angeführten Gründen eine genaue Kontrolle der herausgehenden Post nicht immer möglich war.

In der letzten Zeit sind eine Reihe von Beitragszahlungen durch Postscheck erfolgt, bei denen der Absender nicht zu entziffern war. Um unnötige Rückfragen zu vermeiden, bitten wir, Namen möglichst leserlich zu schreiben, und wenn möglich, einen Firmenstempel zu verwenden. Ferner ist es unbedingt notwendig, daß bei Zahlungen, die nicht auf fällige Verbandsbeiträge verrechnet werden sollen, angegeben wird, wofür sie bestimmt sind.

Aus den Ortsgruppen.

Czarnikau. Die heutige Monatsversammlung war von 52 Teilnehmern besucht, darunter eine Anzahl Gäste.

Zu 1: gab der Obmann Jaek einige Zuschriften der Verbandsleitung bekannt.

Zu 2: gab Herr Hantke einen Bericht über die Verbandstagung in Posen, sowie über die Zusammensetzung des Verbandsvorstandes und des Beirats, desgleichen über die wirtschaftliche Lage des Verbandes und erwähnt. daß dieser auf größere Beiträge angewiesen sei. Es folgt ein Bericht über die Kreditabteilung des Verbandes. Der Verband habe aus eigenen Mitteln Hilfe gewähren können und auch in vielen Fällen Kredite von befreundeten Banken vermitteln können. An die Berichte schloß sich eine allgemeine Aussprache.

Zu 3: verlas der Kassierer Hilgendorf anstelle des erkrankten Schriftführers Karamke den Jahresbericht und gab gleichzeitig den Kassenbericht. nach welchem die Ortsgruppe zurzeit ein Vermögen von 294,16 zł besitzt.

Zu 4: hielt Herr Lehrer Müller (Sarben) einen Vortrag „über die vorgeschichtliche Vergangenheit des Posener Landes." Der Vortrag schilderte die Eiszeit, die Steinzeit, die Bronze- und Eisenzeit, erstreckte sich bis zur Völkerwanderung und bis zur Zeit Otto des Großen. Der sehr ausführliche und interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Zu Punkt 5: wurden die Beiträge eingezogen.

Zu 6: gab Herr Fabian Bericht über das Stiftungsfest der Damenriege.

Unter Allgemeinem regte Herr Jaek an, den geplanten Lichtbilderabend auf die Woche nach dem Turnfest zu verschieben: dem Vorschlag wurde zugestimmt.

Zu Fastnacht soll mit der Kaufmännischen Ortsgruppe des Verbandes gemeinsam ein Kostümfest veranstaltet werden.

In Sachen der Verbandszeitung wurde bemängelt. daß diese wohl sehr viel für die Kaufmannschaft, aber sehr wenig speziell das Handwerk betreffende Artikel bringt. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß in Zukunft auch das Handwerk mehr bedacht wird, wie es heute schon bei der Bromberger Zeitung der Fall ist. Hierauf schloß der Obmann die Versammlung.

Jahres- und Kassenbericht der Ortsgruppe Czarnków über das Geschäftsjahr 1926.

Die Handwerker-Ortsgruppe hatte am 1. Januar 1926 57 Mitglieder. Im Laufe des Jahres verlor die Gruppe durch Abwanderung 2 Mitglieder, durch Todesfall 1 Mitglied, neu hinzugetreten sind 5 Mitglieder, so daß wir mit einem Bestand von 59 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr treten.

Im Geschäftsjahr sind 8 Versammlungen und 14 Vorstandssitzungen abgehalten worden. Die Versammlungen waren durchschnittlich von 30 Mitgliedern besucht. In den Versammlungen wurden 6 Vorträge gehalten; am 26. 2. von Herrn Ingenieur Paulsen über „Gefahren in Haus und Hof". am 1. 5. von Herrn Lehrer Tissner über „Industrie in Polen". am 11. 6. von Herrn Lehrer Schendel über „Heimatliebe", am 9. 10. vom Steuersachverständigen des Verbandes über „Steuerfragen. mit besonderer Berücksichtigung der Gewerbe- und Einkommensteuer", am 24. 11. von Herrn Pastor Knapp über „Polnische Geschichte", am 20. 12. vom Schriftführer Karamke über „Das neue Stempelsteuergesetz".

Alle diese Vorträge haben wesentlich zur Belebung der Vereinstätigkeit beigetragen. Die Ortsgruppe feierte ein Winterfest, zwei Familienabende und ein Weihnachtsfest mit Kindervorführungen und Kinderbescherung. Alle Abende sind sehr gut verlaufen und haben alle Teilnehmer voll befriedigt. außerdem wurden im Laufe des Sommers mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung mit gutem Erfolg veranstaltet. Am 29. 1. 1926 wurde beschlossen, für die Jugend der Ortsgruppe eine Turnabteilung einzurichten. Diese hat

sich gut entwickelt und hat eine Jungmädchenriege von 24 Teilnehmerinnen und eine Jungmännerriege von 12 Teilnehmern.

Zur Feier der Gründung wurde am 12. 2. ein Winterfest abgehalten, dessen Unterhaltungsprogramm durch turnerische Vorführungen bestritten wurde. Der Vorstand spricht den verdienten Turnleitern, den Herren Goedel, Fabian und Poralewski seinen Dank aus. Am 13. August 1926 beschloß die Ortsgruppe, sich dem Verband für Handel und Gewerbe in Posen anzuschließen und aus dem „Verband der Handwerker in Polen" auszuscheiden. Beides ist in ordnungsmäßiger Weise geschehen, und nennt sich die Ortsgruppe jetzt: „Handwerker-Ortsgruppe Czarnków des Verbandes für Handel und Gewerbe in Posen."

Die Ortsgruppe hatte an

Einnahmen	1262,70 zł
Ausgaben	1192,00 zł
Mithin Bestand	70,70 zł
Bei der Bank angelegt	11,86 zł
Ausgeliehen an Mitglieder	200,00 zł
Rückständige Zinsen	12,00 zł
Also ein Vermögen von	294,16 zł

Obgleich die wirtschaftliche Lage sich im letzten Jahr sehr verschlechtert hat und die meisten Mitglieder mit schweren Sorgen zu kämpfen haben, sind alle — hoffend auf bessere Zeiten — doch der Ortsgruppe und dem Verbande treu geblieben, so daß wir noch mit einem kleinen Zuwachs in das neue Geschäftsjahr treten. Im Januar 1927 sind noch 4 neue Mitglieder eingetreten, so daß wir mit dem heutigen Tage 63 Mitglieder haben.

Lissa. Am Donnerstag, dem 11. 2., fand hierselbst eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe in „Conrads Hotel" statt. Die Mehrzahl der Anwesenden sprach sich gegen die geplante Drucklegung eines Mitgliederadreßbuchs aus. Es wurde der Wunsch laut, hier einen Vortrag über das neue Stempelgesetz von der Verbandsleitung zu hören.

Krotoschin. Am 18. Februar hatte der Verband eine Versammlung in der Loge einberufen, in der Herr Dr. Wagner über die Zwecke und Ziele des Verbandes und die bisher geleistete Arbeit referierte. Im Anschluß daran traten 12 Herren dem Verbande bei und beschlossen die Gründung einer Ortsgruppe. Zu Obleuten wurden die Herren Scholz und Bankdirektor Mantel gewählt.

Kempen. Am 24. Februar fand eine Versammlung der Ortsgruppe K. statt, in der der stellvertretende Vorsitzende, Herr O. Mix-Posen, über Verbandsaufgaben sprach. Zwei Herren meldeten sich zur Aufnahme in den Verband.

Wongrowitz. Am 16. Februar fand eine Versammlung im Hotel Metropol statt, in der der Schriftleiter des Verbandsblattes, Herr Bahr, über die Aufgaben des Verbandes einen längeren Vortrag hielt. Sämtliche Anwesenden traten dem Verbande bei und beschlossen die Gründung einer Ortsgruppe. Zum Obmann wurde Herr Schostag gewählt.

Es wurde beschlossen, am 15. März die nächste Sitzung der Ortsgruppe abzuhalten.

Schildberg. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden. 2. Bericht über die Beiratssitzung vom 4. Januar 1927 in Posen. 3. Sterbekassenangelegenheit und Beitragszahlung. 4. Vierteljahrsbeitrag für den Verband. 1. 1.—31./3. 1927. 5. Das neue Stempelsteuergesetz. 6. Steuerangelegenheiten.

Der Vorsitzende Giersch eröffnet um ½5 Uhr die Versammlung.

Zu I. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und wünscht ihnen allen ein fröhliches und gesundes Neujahr, dann weist er darauf hin, daß heute die erste ordentliche Monatsversammlung der Ortsgruppe des Verbandes Posen stattfindet und ermahnt die Herren zum treuen Festhalten und zur Mitarbeit am Verbande.

Zu II. Der Vorsitzende berichtet eingehend über die Beiratssitzung in Posen, an welcher er teilgenommen hatte, insbesondere verliest er den Geschäftsbericht vom Jahre 1926, welcher ziemlich umfangreich ist und 6 Schreibmaschinenseiten umfaßt.

Dann berichtet er über die in Posen gefaßten Beschlüsse, über den Etatsvoranschlag für 1927, über die aufgestellte Geschäftsordnung für den Verband und über den bestehenden Kreditverein, welcher im Februar an alle Ortsgruppen seine Satzungen versenden wird.

Zu III. Der Vorsitzende berichtet über die in Posen gefaßten Beschlüsse betreffs der Sterbekasse und bittet die Anwesenden sofort ihren Beitritt zu erklären.

Alle Anwesenden, außer Herrn Ulbrich, erklären ihren Beitritt und vollziehen die ausliegenden Beitrittserklärungen und zahlen ihre Beiträge für das 1. Vierteljahr.

Zu IV. Die Verbandsbeiträge für das 1. Vierteljahr 1927 werden vom Vorsitzenden eingezogen.

Zu V. Der Vorsitzende berichtet über einen interessanten Vortrag, welcher in Posen über das neue Stempelsteuergesetz gehalten wurde und sehr erschöpfend alles Wissenswerte für uns Gewerbetreibende klarlegte.

Zu VI. Der Vorsitzende hat aus Posen verschiedene Übersetzungen der verschiedenen Steuereinschätzungsformulare mitgebracht und legte dieselben zur Ansicht aus, er teilt mit, daß diese deutschen Übersetzungen jederzeit aus dem Verbandsbüro in Posen zu beziehen sind.

Nach allen Ausführungen des Vorsitzenden entsteht eine rege Aussprache, an der sich fast alle anwesenden Mitglieder beteiligen.

Schluß der Versammlung 9½ Uhr.

Die Kohlengasvergiftung im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern.

Von einem Mitglied wird uns geschrieben:

Die schreckliche Tragödie im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern am Bernhardinerplatz, wobei durch Kohlengasvergiftung 6 junge blühende Menschen das Leben einbüßten, und welche, Zeitungsberichten nach, durch Verschulden eines Schornsteinfegers, der die Reinigung der Rauchkanäle unvollständig ausführte, hervorgerufen wurde, gibt mir Veranlassung als Schornsteinfegermeister, der auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken kann, hierüber nachfolgend sich zu äußern:

Seit zirka einem halben Jahre sind die festbegrenzten Kehrbezirke in der Stadt Posen von der zuständigen Behörde aufgehoben worden. Gleich darauf setzte eine maßlose Konkurrenz unter den Posener Meistern ein. Die grenzenlose, ins Schmutzige ausartende Unterbietung der Kehrgelder, macht es verständlich, daß dafür keine ordnungsmäßige gewissenhafte Arbeit geleistet werden konnte, wie es von einem pflichtgetreuen Schornsteinfegermeister verlangt wird, von dessen gewissenhafter Arbeit nicht nur allein die Feuersicherheit, sondern auch Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen oft abhängig ist. Daher muß ich hierzu aus meiner Erfahrung heraus sagen, daß nur dadurch, daß die Behörde in festabgegrenzten Kehrbezirken qualifizierte Meister anstellt und durch eine angemessene Taxe die zu erhebenden Kehrgelder, die durch Buchführung zu kontrollieren sind, anordnet, ebenso den Nachweis erfordert, daß die Schornsteine zur rechten Zeit gereinigt werden — nur dadurch sowohl die Feuersicherheit gewährleistet wird, wie auch Fälle verhütet werden, welche, wie oben angeführt, das Leben unserer Mitmenschen bedrohen. Fragwürdige Elemente dürfen bei der Anstellung als Bezirks-Schornsteinfegermeister von der Behörde nicht zugelassen werden.

G. Tonn,
Bezirks-Schornsteinfegermeister in Ryczywół.